

TSV Kirchhain – JSG Mittenaar/Siegbach/Burg 4:0 (2:0)

Die ohne fünf Stammspieler angereisten Gäste standen von Anfang an auf verlorenem Posten. Die Devise von Peter Horschitz, die Abwehr zu stabilisieren, hatte bereits nach drei Minuten keinen Bestand mehr. Ein langer Ball in die Spitze wurde von der Abwehr unterlaufen und ein Gästespieler schlug beim Abwehrversuch auf dem katastrophal bespielbaren Platz über den Ball, sodass Heichler keine Mühe hatte das 1:0 zu erzielen. Dieser frühe Rückstand lähmte die ohnehin schon stark verunsicherten Gäste und es entwickelte sich eine reine Abwehrschlacht. Der sehr schlechte Platz forderte sein übriges. Die Gastgeber kamen mit diesen Verhältnissen besser zurecht. Sie operierten meist mit langen Bällen und erzwangen immer wieder brenzlige Situationen vor dem Tor von Kevin Dietrich. In der 20. Minute erzielte der agilste Spieler der ersten Halbzeit, Heichler, seinen zweiten Treffer, als er einen abgewehrten Ball im zweiten Versuch im Netz versenkte.

In der zweiten Halbzeit änderte sich nicht viel. Die Gastgeber spielten weiterhin sehr körperbetont, gewannen nahezu alle Kopfballduelle und versuchten, sofort die endgültige Entscheidung herbeizuführen. In der 56. Minute erzielte Kretzer mit einem 25-Meter Kracher in den Winkel das 3:0. Den Schlusspunkt setzte Kushi in der 60. Minute mit dem 4:0. Trotz dieses deprimierenden Rückstandes gaben die Gäste nie auf und erspielten sich danach einige gute Möglichkeiten, die jedoch zu keiner Ergebniskorrektur führten. Kirchhain verwaltete das Ergebnis und fuhr einen sicheren und auch verdienten Sieg ein.

Peter Horschitz: „Wenn man fünf Stammspieler ersetzen muss, dann kann man keine Wunderdinge erwarten. Wie sich das Krankenlazarett entwickeln wird, kann ich nicht voraussagen. Die Jungs, die auf dem Platz waren, haben ihr Bestes gegeben. Gerade für die B-Jugendlichen ist dies eine Herausforderung, und trotz der vielen individuellen Fehler ist der Lerneffekt enorm. Der Platz war eine Zumutung. Dass ein Landesligist seiner A-Jugend solch einen Platz zur Verfügung stellt, ist eine Frechheit. Die Verletzungsgefahr war sehr groß. Jeder unterklassige Dorfverein gibt hier ein besseres Bild ab“.

Peter Horschitz